

ROMAN

MIRA STAR  
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE



Danielle  
Stevens

WO DIE  
NELKENBÄUME  
BLÜHEN

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

Finger krallten sich in den Kunstlederbezug der Armlehnen. Ihr stand der kalte Schweiß auf der Stirn. Es beruhigte sie keineswegs, dass der Boden sie nun zurückhatte. Immer und immer wieder gingen ihr die Worte des Selbsthilfebuches durch den Kopf, das sie anlässlich ihres ersten Englandurlaubs von Andy geschenkt bekommen hatte. *Die meisten Flugzeugunglücke geschehen entweder beim Start oder bei der Landung.*

Für einen winzigen Augenblick ließ der Gedanke an Andy sie alles andere vergessen – sogar ihre Angst. Doch der Moment währte nur so lange, bis sie die Augen öffnete und durch das Fenster das Flughafengelände an sich vorüberrasen sah. Sofort kniff sie die Lider wieder zu und hielt den Atem an. Und sie entspannte

sich erst, als die Maschine ausrollte und schließlich zum Stehen kam.

„Jetzt haben Sie's geschafft, *min Deern*“, sagte sie silberhaarige Dame, die neben Lena saß und deren Dialekt sie als alteingesessene Hamburgerin auswies. Sie lächelte aufmunternd. „Wissen Sie, ich reise seit mehr als zwei Jahren quer durch die Weltgeschichte. Mein Heinz-Georg, Gott hab ihn selig, hat mir auf dem Sterbebett das Versprechen abgenommen, all die Orte zu besuchen, die wir uns immer schon gemeinsam ansehen wollten. Inzwischen kann ich kaum noch zählen, in wie vielen Flugzeugen ich gesessen habe – und es ist nie auch nur das Geringste passiert.“  
Freundlich tätschelte sie Lenas Hand.  
„Fliegen ist viel ungefährlicher als Autofahren, glauben Sie's mir ruhig.“

Höflich erwiderte Lena das Lächeln der Frau. „Ich weiß“, sagte sie.

„Dummerweise hilft mir dieses Wissen aber nicht dabei, meine Angst in den Griff zu bekommen.“

Echte Erleichterung verspürte sie dann auch erst, als der Pilot über Bordfunk verkündete, dass die Maschine die endgültige Parkposition erreicht habe und man nun bereit für den Ausstieg sei.

Keine fünf Minuten später setzte Lena zum ersten Mal in ihrem Leben einen Fuß auf sansibarischen Boden. Feuchtheiße tropische Luft, der ein schwerer, würziger Duft anhaftete, schlug ihr entgegen.

„Gewürznelken“, erklärte Lenas Sitznachbarin, die gleich hinter ihr das Flugzeug verlassen hatte. „Ihr Anbau mag heutzutage nicht mehr die größte Einnahmequelle der Menschen hier sein,

doch der Stellenwert der Gewürzproduktion ist noch immer sehr hoch.“

Lena nickte. Ihr war nicht nach einem Vortrag über die Wirtschaft Sansibars zumute. Ihr gingen ganz andere Dinge im Kopf herum. Allem voran die Frage, ob ihr das, weswegen sie hergekommen war, tatsächlich gelingen konnte.

Ob sie das Buch zu Ende zu bringen vermochte ...

Leise seufzend fuhr sie sich mit dem Handrücken über die noch immer feuchte Stirn. Vielleicht hatte Patrick von Anfang an recht gehabt, und sie ließ sich völlig umsonst auf dieses irrwitzige Abenteuer ein. Immerhin war er ihr bester Freund und meinte es sicher nur gut, wenn er sie vor den Gefahren und Enttäuschungen warnte, die diese Reise möglicherweise

für sie bereithielt. Doch seltsamerweise hatten seine Worte genau das Gegenteil von dem bewirkt, was er sich erhofft hatte. Bestärkt in dem Wunsch, sich auf Spurensuche zu begeben, hatte Lena kurz entschlossen sogleich einen Flug nach Sansibar gebucht. Nur hier hatte sie eine Chance, auch die andere Seite von Andy kennenzulernen. Den Teil von ihm, den sie nur aus seinen Erzählungen kannte und der so wichtig war, um zu Ende zu führen, was Andy einst begonnen hatte.

Andy ...

Es war das zweite Mal innerhalb kurzer Zeit, dass er sich in ihre Gedanken schlich, doch der Schmerz traf sie immer wieder vollkommen unvorbereitet. Trotz der tropischen Temperaturen wurde ihr für einen Moment eiskalt. Ihr Herz setzte einen Schlag aus, und ihr Magen zog sich